

4.5 Parallelgeschichten



Unterrichts- baustein	Kurs
Inhalt	Zu einer kurzen themenbezogenen Geschichte eine «Parallelgeschichte» erfinden.
Bezug zum Lehrplan 21	Die Schülerinnen und Schüler – können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen. (Sprechen, D.3.B.1, 1a) – können sich aus aneinander gereihten Bildern eine Geschichte vorstellen und diese im Gespräch erzählen (z.B. Bilderbuch). (Lesen, D.2.C.1, 1a) – können zu Geschichten zeichnen und spielen. Sie können die entstandenen Zeichnungen und Handlungen in Bezug zur Geschichte setzen und einzelne Episoden daraus erzählen. (Literatur im Fokus, D.6.A.1, 1b) – können aus Geschichten, Bilderbüchern, Puppentheatern Ideen für eigene Geschichten entwickeln und sich darüber austauschen. (Schreiben, D.4.C.1, 1a)
Ziele	– Ein Repertoire an Texten aufbauen – Entwickeln von Routinen für das mündliche und schriftliche Formulieren von Texten.
Dauer	Über einige Tage hinweg
Sozialform	Gruppe von 4-6 Kindern
Vorgehen	– Die Kindergartenlehrperson erfindet eine kurze Geschichte zu einer Thematik des Bilderbuches und schreibt sie auf. – Sie erzählt die Geschichte / oder liest sie vor und spielt sie dann als Tischtheater wiederholt vor. – Gemeinsam mit den Kindern wird die Geschichte einige Male wiederholt, so dass sich die Formulierungen und die Struktur der Geschichte einprägen. – Die Kinder erfinden Parallelgeschichten zur Geschichte (siehe unten), fertigen die entsprechenden Materialien für ein Tischtheater an und spielen die Geschichte nun selbst als Tischtheater. – Die Geschichten werden den anderen Kindern erzählt, z.B. über eine Woche hinweg jeweils am Morgen oder vor dem Mittag. – Mögliche Weiterführung: Die Geschichten für die Kinder aufschreiben und die Texte aufhängen. Die Geschichten können von nun an immer wieder vorgelesen werden. Durch das mehrmalige Aufführen der Parallelgeschichten (zum Beispiel in der Freien Tätigkeit oder im Rahmen eines Kurses) werden sprachliche Formulierungen und der Aufbau von Geschichten verinnerlicht und stehen für weitere Geschichten zur Verfügung.
Hintergrund- informationen	Gelenktes Sprechen Bei dieser Unterrichtsidee wird das Geschichtenerzählen mit dem didaktischen Werkzeug «gelenktes Sprechen» gefördert: «Beim gelenkten Sprechen bzw. Schreiben

	erhalten die Schülerinnen und Schüler präzise Aufträge, die sie beim Formulieren und Strukturieren Schritt für Schritt begleiten. [...] Mit gelenkten Aufträgen produzieren Schülerinnen und Schüler Texte auf einem Sprachniveau, das sie ohne Unterstützung nicht erreichen würden.» (Neugebauer & Nodari, 2012) Beim Entwickeln von Parallelgeschichten handelt es sich um einen solchen «gelenkten Auftrag.» Die Kinder machen aus einer vorgegebenen Kurzgeschichte eine eigene Parallelgeschichte, indem sie einzelne Elemente (Schauplatz, Figuren, Jahreszeit, eine Handlung usw.) ändern. Das Gerüst der Geschichte bleibt ansonsten – sprachlich und strukturell – im Wesentlichen das Gleiche. <i>Beispiel für eine Kurzgeschichte als Ausgangspunkt:</i> Paul sitzt in seinem Zimmer auf dem Bett und denkt an Marie. Er möchte ihr etwas schenken. Aber was nur? Er überlegt und überlegt... Plötzlich hat er eine Idee! Er packt sein liebstes Wort mit Geschenkpapier ein: ____ (z.B. <u>die Rutschbahn</u>) Es ist das schönste Geschenk, das Marie je bekommen hat. Sie ist glücklich. <i>Beispiel für eine Parallelgeschichte, in der der Schauplatz geändert wurde:</i> Paul sitzt <u>am Bach</u> und denkt an Marie. Er möchte ihr etwas schenken. Aber was nur? Er überlegt und überlegt... Plötzlich hat er eine Idee! Er packt sein liebstes Wort mit Geschenkpapier ein: ____ Es ist das schönste Geschenk, das Marie je bekommen hat. Sie ist glücklich. <i>Beispiel für eine Parallelgeschichte, in der die Figuren und das Geschenk geändert wurden:</i> <u>Leo</u> sitzt im Zimmer auf seinem Bett und denkt an <u>Ole</u>. Er möchte ihm etwas schenken. Aber was nur? Er überlegt und überlegt... Plötzlich hat er eine Idee! Er packt <u>einen Legoturm</u> mit Geschenkpapier ein. Es ist das schönste Geschenk, das Ole je bekommen hat. Er ist glücklich. <i>Beispiel für eine Parallelgeschichte, in der der Schauplatz und die Handlung geändert wurden und in der eine Ergänzung zu finden ist:</i> Paul sitzt <u>am Küchentisch</u> und denkt an Marie. Er möchte <u>etwas für sie zeichnen</u>. Aber was nur? Er überlegt und überlegt... Plötzlich hat er eine Idee! Er zeichnet <u>eine Wasserrutschbahn</u>. <i>Ob sie ihr wohl gefällt?</i> Es ist <u>die schönste Zeichnung</u>, die Marie je bekommen hat. Sie ist glücklich. Tischtheater Nach Marretta-Schär ist das <i>Tischtheater</i> eine Form von darstellendem Spiel, bei welchem die Kindergärtnerin oder ein Kind mit Figuren oder Gegenständen auf dem Boden, auf einem Tisch, auf einem Mäuerchen etc. eine fiktive Geschichte erzählt oder Szenen aus seinem Alltag nachspielt. (Marretta-Schär, S. 13) Das Tischtheater eignet sich sehr gut für das spontane oder geführte Nacherzählen von Geschichten, z.B. nachdem die Lehrperson eine Geschichte vorgelesen oder erzählt hat.
Material	– Kurze Geschichte mit Wörtern und Satzanfängen, die von den Kindern gelernt bzw. unbewusst eingeprägt werden sollen. – Materialien für das Tischtheater – Material für das Gestalten neuer Figuren oder Schauplätze – Blätter für das Aufschreiben der Geschichten

Quellen	– Neugebauer, C. & Nodari C. 2012. <i>Förderung der Schulsprache in allen Fächern</i>. S. 68/69. Schulverlag plus AG. – Marretta-Schär, L. 2011. <i>Kinder spielen Tischtheater</i>. Zürich: Scola Verlag.
----------------	--